

# Ficus religiosa

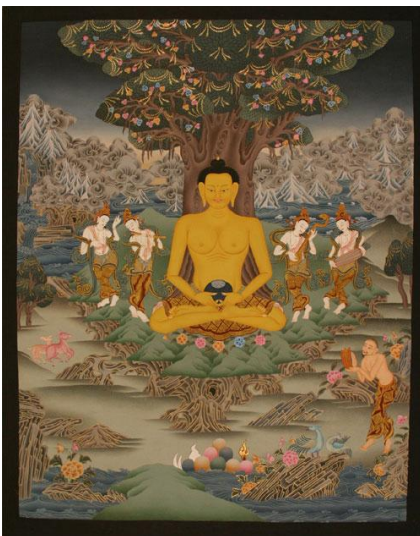
Der Erleuchtungsbaum Buddhas



Die sehr artenreiche Gattung der Feigenbäume kennen wir vor allem als die heimischen Obstbäume oder eben als dankbare, sehr anpassungsfähige Zimmerpflanzen.

Die als Zimmerpflanzen bekannten Gummibäume stammen aus dem tropischen Afrika und Asien.

Unter einem in Indien beheimateten Gummibaum sitzend erlebte, gemäß der buddhistischen Überlieferung Siddhartha Gautama in seinem 35. Lebensjahr am Ufer des Neranjara-



Flusses das „Erwachen“ (sanskrit: Bodhi, oft ungenau mit „Erleuchtung“ übersetzt) und wurde damit zum Buddha („Erwachter“). Die Pappelfeige gilt seither in der buddhistischen Kultur als Symbol des Buddhas. Oftmals wird der Bodhi-Baum, der Baum des Erwachens in Reliefs und Bildern buddhistischer Tempelanlagen dargestellt.

In der Tempelarchitektur Sri Lankas wurde es üblich, eigens Bodhi Gara genannte offene Gebäude um einen lebenden Bodhi-Baum zu errichten. Auch in Tempelanlagen Südostasiens, beispielsweise den

Wats in Thailand, ist meist mindestens ein Bodhi-Baum zu finden, der zum Vesakh-Fest während des Vollmondes im April oder Mai im Mittelpunkt von Riten steht.



Bekannt sind auch die Vorträge des indischen Philosophen Jiddu Krishnamurti (1895-1986) welche dieser zumeist im Schatten eines Bodhibaums zu halten pflegte.

Die Pappel-Feige, auch Buddhabaum, oder eben Bodhi-Baum genannt, ist ein schnell wachsender Baum mit Luftwurzeln, der bis zu 30 m hoch werden kann. Seine großen,

dünnen Blätter haben besonders lange und schlanke Spitzen sowie auffallend helle Adern, daher der deutsche Name Pappel-Feige. Die Früchte des Buddhabaums haben eine anti-bakterielle Wirkung (Serotonin). Die Pappel-Feige eignet sich zur Verwendung als Zimmerpflanze oder auch sehr gut als Bonsai.